

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien; I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

3. August 1949

Blatt 900

Pferdemarkt vom 2. August

=====

Aufgetrieben wurden: 43 Gebrauchspferde und 13 Schlächterpferde, zusammen 56. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde, Klasse Ia 4000 bis 6000 S, IIa 2000 bis 4000 S. Schwere Zugpferde IIa 4000 bis 6000 S. Für Schlächterpferde wurden bezahlt für 1 kg Lebendgewicht amtlicher Höchstpreis in Schillingen Ia 3.10, IIa 2.60, IIIa 2.30. Der Marktverkehr war für Gebrauchspferde und Schlächterpferde flau.

Herkunft der Tiere: Wien 14, Niederösterreich 22, Oberösterreich 13, Burgenland 5, Salzburg 1, Steiermark 1.

Abbau der Pauschalabnehmer

=====

Die Gaswerke können wieder Gasmesser zur Verfügung stellen

Während des Krieges konnten die Wiener Gasmesserfabriken, die sich auf Rüstungsarbeit umstellen mußten, keine Gasmesser erzeugen. Nach Kriegsende war die Wiederaufnahme dieser Produktion durch mehrere Jahre unmöglich, weil die notwendigen Rohstoffe, vor allem Feinbleche, Zählwerke und Ledermembranen, nicht beschafft werden konnten. Es mußten daher überall dort, wo Gasmesser vernichtet worden sind oder schadhaft wurden, sogenannte "Pauschalverbindungen" hergestellt werden, um die betroffenen Haushalte nicht von der Gasbenützung überhaupt ausschalten zu müssen. Gegenwärtig beträgt die Zahl der Pauschalabnehmer in Wien 44.000, das sind rund 8 Prozent aller Gasverbraucher.

Die den Pauschalvereinbarungen zu Grunde liegenden Gas mengen wurden auf Grund langjähriger Erfahrungswerte festgesetzt. Sie stellen jährliche Durchschnittswerte dar, das heißt sie bilden

das Mittel zwischen dem niedrigen Verbrauch im Sommer und dem höheren im Winter.

Die Wiener Gaswerke haben sich bald nach Kriegsende mit äußerster Energie bemüht, die Wiederingangsetzung der Gasmessererzeugung zu erwirken. Dies schon deshalb, weil die Gasverrechnung auf dem Pauschalwege nicht nur für einen Teil der Gasverbraucher, sondern auch für die Gaswerke selbst große Schwierigkeiten mit sich bringt. Während nämlich auf der einen Seite zum Beispiel Verbraucher, die berufstätig und fast ganztägig außer Haus sind, tatsächlich weniger verbrauchen als der Norm entspricht und sich daher mit Recht benachteiligt fühlen, verschwenden andere, und zwar der wesentlich größere Teil der Pauschal-Verbraucher, das Gas in unverantwortlicher Weise und bezahlen wesentlich geringere Mengen, als tatsächlich verbraucht wurden. Dies geht allein schon daraus hervor, daß der bei den Gaswerken aufscheinende sogenannte "Gasverlust", das ist die unverrechenbare Gasabgabe, von dem früheren Normalwert von etwa 5 Prozent auf derzeit 14 Prozent gestiegen ist.

Die Erzeugung von Gasmessern ist bei Beginn dieses Jahres angelaufen und nunmehr werden laufend Pauschalverbindungen im gleichen Ausmasse, in dem die Lieferungen erfolgen, durch Gasmesser ersetzt. Da die Gasmesserrfabriken in jüngster Zeit erklärt haben, ihre Kapazität steigern zu können, wird ihnen eine zusätzliche Bestellung übertragen werden, um diese Umstellung zu beschleunigen. Es ist zu hoffen, daß die Zahl der Pauschalverbindungen nunmehr fortschreitend vermindert und daß in absehbarer Zeit, die allerdings gegenwärtig noch nicht genau abzuschätzen ist, dieser für einen Teil der Verbraucher und für die Gaswerke in gleichem Maße unangenehme Zwang, ungemessenes Gas in Rechnung stellen zu müssen, vollständig beseitigt werden kann.

Dank an den Technischen Beirat für den Wiederaufbau der
=====

Stadt Wien
=====

Der im November 1945 ins Leben gerufene Technische Beirat für den Wiederaufbau der Stadt Wien hat seine gemäß der Geschäftsordnung mit 3 Jahren vorgesehene Funktionsperiode erfüllt. Durch die Schaffung des nach der Wiener Bauordnung vorgesehenen Fachbeirates erübrigt sich eine nochmalige Funktionsperiode des Technischen Beirates.

Die Mitglieder des Technischen Beirates haben ihr reiches Fachwissen und ihre große Lebenserfahrung mit Erfolg dem Wiederaufbau zur Verfügung gestellt.

Der Wiener Stadtsenat entlastete nunmehr den Technischen Beirat von seinen Funktionen. Bürgermeister Dr.h.c. Körner sprach den Mitgliedern des Beirates für die uneigennützig e ehrenamtliche Ausübung ihrer Pflichten namens der Bevölkerung von Wien Dank und Anerkennung aus. Er richtete an die einzelnen Mitglieder auch noch persönliche Handschreiben.

Dem Technischen Beirat gehörten als Vorsitzender Stadtrat a.D. Anton Weber und als Mitglieder noch folgende Persönlichkeiten an: Prof.Arch. Erich Boltenstern, Univ.Prof. Dr.Dagobert Frey, Min. Rat Dr. Robert Hainzer, Sekt.Chef Dipl.Ing. Josef Schmidt, Prof. Dipl.Ing.Dr. Karl Kupsky, Prof.Dipl.Ing.Dr.techn. Franz Pongratz, Dipl.Ing. Ottokar Rakosnik, Sekt.Chef Dipl.Ing. Rudolf Schober, Prof. Franz Schuster. Die Geschäftsführung besorgte der Baurat der Stadtbauamtsdirektion Dipl.Arch.Ing. Rudolf J.Boeck.

Sofortiger Baubeginn von 224 neuen Gemeindewohnungen

=====

Ein Kindergarten für die Siedlung Rodaun

Stadtrat Novy referierte im Wiener Stadtsenat über die Entwürfe von fünf neuen städtischen Wohnbauten mit zusammen 224 Wohnungen. Mit den Arbeiten wird sofort begonnen werden.

Zwei Wohnhausanlagen mit zusammen 175 Wohnungen werden in Simmering gebaut. Eine gärtnerisch ausgestaltete Anlage bestehend aus acht drei- bis vierstöckigen Häusern mit 99 Wohnungen und einem Geschäftslokal kommt in das Geviert zwischen Pachmayergasse, Rinnböckstraße, Molitorgasse und Dopplergasse. Sieben drei- bis vierstöckige Häuser mit 76 Wohnungen werden in der Delsenbachgasse - Wilhelm Otto-Straße errichtet. Auf der Seite der Delsenbachgasse wird ein dreieinhalb Meter breiter Vorgarten angelegt werden.

Im 14. Bezirk, Goldschlagstraße 142, wird ein vierstöckiges Eckhaus mit 29 Wohnungen gebaut werden. Auch dort wird ein Teil der Baufläche in einen Garten verwandelt.

Der 23. Bezirk, Schwechat, erhält zwei Häuser, eines mit 12 Wohnungen in der Wiener Straße 23 und eines mit 8 Wohnungen in der Ehbrustergasse - Wiesmayerstraße.

Die Gesamtkosten dieser fünf neuen Wohnhausanlagen betragen nach den derzeit geltenden Preisen und Löhnen 14,260.000 Schilling. Von diesem Betrag werden heuer noch 3,120.000 Schilling verbaut werden.

Weiter unterbreitete Stadtrat Novy einen Antrag auf Errichtung eines Kindergartens in der städtischen Siedlung Rodaun. Der Entwurf sieht einen einstöckigen Baublock auf einer Fläche von 1456 m² vor, dessen Hausfront parallel zur Breitenfurter Straße verläuft. Der Kindergarten wird im Erdgeschoß zwei Kinderabteilungen, einen Spielsaal, zwei Garderoben, eine Kanzlei, einen Arzttraum, eine Küche und einen Waschraum haben. Im Obergeschoß sind Räume für zwei Horte, Garderoben; eine Hauswartwohnung usw. geplant. Das Haus wird außerdem über zwei Terrassen mit einem Flächenraum von je 50 m² verfügen. Die Heizanlage wird sich im Keller befinden. Die Baukosten werden sich auf 1.3 Millionen Schilling belaufen.

Fleischausgabe

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Fleischration für die laufende Woche (56/3) wird mit Schweinefleisch und Rindfleischkonserven erfüllt. Auf dem Fleischabschnitt 3 erhalten die Erwachsenen über 18 Jahre 100 g Schweinefleisch. Auf den Fleischabschnitt 3 werden für Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren 100 g Rindfleischkonserven ausgegeben. Die Fleischkleinabschnitte III aller Lebensmittel- und Zusatzkarten werden gleichfalls mit je 50 g Rindfleischkonserven beliefert.

Der 10.000ste Besucher der Strauss-Ausstellung

=====

Für heute nachmittag wurde der 10.000ste Besucher der Strauss-Ausstellung, die im Rathaus von den Städtischen Sammlungen eingerichtet wurde, erwartet. Er fand sich in dem kleinen achtjährigen Hans Nosko, Wien 5., Margareten Gürtel 126, der in der Begleitung seines Grossvaters und seines Onkels die Ausstellung besuchte. Der Bub, dessen Vater Klaviermacher ist, hat sich zwar noch nicht entschieden ob er dem Mann, dem die Ausstellung gewidmet ist, nachzueifern will, doch zeigt er grosses Interesse für Musik. Jedenfalls hat er versprochen, alle seine Schulkameraden in die Strauss-Ausstellung zu bringen.

Stadtrat Dr. Matejka der in Begleitung des Direktors der Städtischen Sammlungen Dr. Glück den 10.000sten Besucher erwartet hatte, überreichte dem kleinen Jubiläumsgast die Strauss-Medaille die vom Hauptmünzamt herausgegeben und vom Medailleur Arnold Hartig angefertigt worden ist.

Abschiedsempfang für die Bieler Gäste
=====

Heute nachmittag gab Bürgermeister Dr.h.c.Körner im Sitzungssaal des Wiener Stadtsenates einen Empfang für die Funktionäre der schweizerischen Reisegesellschaft aus Biel. Anwesend waren unter anderem Vizebürgermeister Honay sowie die anderen Mitglieder des Stadtsenates.

Der Bürgermeister überbrachte nochmals den Bielern den Dank der Stadt Wien für die Hilfe in der schweren Zeit und überreichte den Leitern der einzelnen Reisegruppen Wimpel in den Farben der Stadt zur Erinnerung an den Aufenthalt in Wien.

Für die Bieler dankte Redakteur Kunz, der Initiator der Hilfsaktion "Biel hilft Floridsdorf". Er überreichte dem Bürgermeister als symbolisches Geschenk der Uhrenstadt Biel eine goldene Schweizer Armbanduhr, die von den Arbeitern der Uhrenfabrik mit besonderer Sorgfalt hergestellt wurde. Die Uhr trägt die Widmung: "Biel grüsst Wien und seinen Bürgermeister."

Zum Abschluss des Empfanges gab noch die Jodlergruppe mehrere Lieder zum Besten. Die Reisegesellschaft wird morgen wieder in ihre Heimat zurückkehren.